

11 Jahre

HaLT in Hessen

Erfolgreiche kommunale
Alkoholprävention für Kinder,
Jugendliche und junge Erwachsene

**„Was alle angeht,
können nur
alle lösen.“**

Friedrich Dürrenmatt

Inhalt

Grußworte	Seite 3
Das sagen unsere Förder*innen	Seite 4
HaLT-Standorte in Hessen Erfolgreiche kommunale Alkoholprävention	Seite 8
Wir sagen Danke!	Seite 44



11 Jahre

Liebe

Leser*innen,

wir freuen uns sehr Ihnen unsere Festschrift zum 11-jährigen Jubiläum von „HaLT in Hessen“ vorzustellen.

HaLT – Hart am LimiT ist das größte kommunale Alkoholpräventionsprogramm in Deutschland und hat sich in Hessen als starkes Netzwerk in 18 Landkreisen und kreisfreien Städten erfolgreich etabliert. Mit dem Ziel Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vor riskantem und die Gesundheit gefährdendem Alkoholkonsum zu schützen, fand das Programm vor 11 Jahren Einzug in eine landesweite Präventionsstrategie. Um die erfolgreiche Arbeit der HaLT-Standorte vorzustellen und die Unterstützung unserer Förder*innen zu würdigen, widmen wir Ihnen diese Festschrift und bedanken und ganz herzlich für die gemeinsamen Erfahrungen in 11 Jahren sowie für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Susanne Schmitt

*Geschäftsführerin
Hessische Landesstelle für
Suchtfragen e.V. (HLS)*



Maike Oertlin

*Landeskoordinatorin „HaLT in Hessen“,
Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
(HLS)*

Das sagen unsere Förder*innen



Staatsminister Kai Klose
*Hessischer Minister für
Soziales und Integration*

Kinder und Jugendliche probieren sich gerne aus. Beim Konsum von Suchtmitteln führt der Weg des Ausprobierens manchmal zu Schwierigkeiten und Problemen. Für die Landesregierung ist Alkoholprävention deshalb ganz klar ein Schwerpunktthema innerhalb der Suchtprävention. Mit HaLT in Hessen werden Kinder und Jugendliche gezielt auf dem Weg des Erwachsenwerdens unterstützt, um sich zu starken Persönlichkeiten entwickeln zu können.



Jutta Brandhorst
*Vorstandsvorsitzende der
Hessischen Landesstelle für
Suchtfragen e.V. (HLS)*

Um der Entwicklung von Sucht vorzubeugen, kann nicht früh genug angesetzt werden. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, ist Alkoholprävention erfolgreich. Durch das starke Netzwerk und die vielfältigen Präventionsangebote von HaLT, leisten wir in Hessen hierzu einen wichtigen Beitrag und geben Kindern und Jugendlichen eine Basis für eine gesunde Zukunft.



Dr. Isabella Erb-Herrmann,
*Vorständin AOK Hessen und
GKV-Federführung in Hessen*

Wir unterstützen HaLT, weil die aufgebauten Strukturen zu einer hohen Erreichbarkeit betroffener Jugendlicher führte und wir diese Strukturen gerne weiter stärken und verstetigen wollen. Die kommunale Verknüpfung des Programmes ist uns dabei besonders wichtig.



Prof. Dr. Jan Hilligardt
*Geschäftsführender Direktor
des Hessischen Landkreistages*

Präventionsangebote sind immer wichtige Elemente, Menschen auf besondere oder gefährliche Situationen aufmerksam zu machen. Dies gilt vor allem auch im Zusammenhang mit dem Alkohol, gerade bei Kindern und Jugendlichen. Mit dem Projekt HaLT wird genau hier angesetzt. Es geht darum, in diesem Kontext zielgerichtete präventive kommunale Beratungsstrukturen aufzubauen. Insgesamt nehmen 18 Landkreise und kreisfreie Städte an diesem Projekt teil. Aufgrund des vorbildlichen Engagements aller Akteure gelang es in den vergangenen 11 Jahren, hessenweit rückläufige Zahlen beim Alkoholmissbrauch in der Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen zu erreichen. Weiter so!

Das sagen unsere Förder*innen



Michael Hofmeister
Hessischer Städtetag

Die im Hessischen Städtetag versammelten Städte begrüßen seit Anbeginn das Projekt HaLT, weil es vielseitig und umfassend über den verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol im Rahmen des Jugendschutzes sensibilisiert. Überdies schafft es die Möglichkeit, stadtintern fachbereichsübergreifend und interdisziplinär präventiv junge Menschen zu schützen.

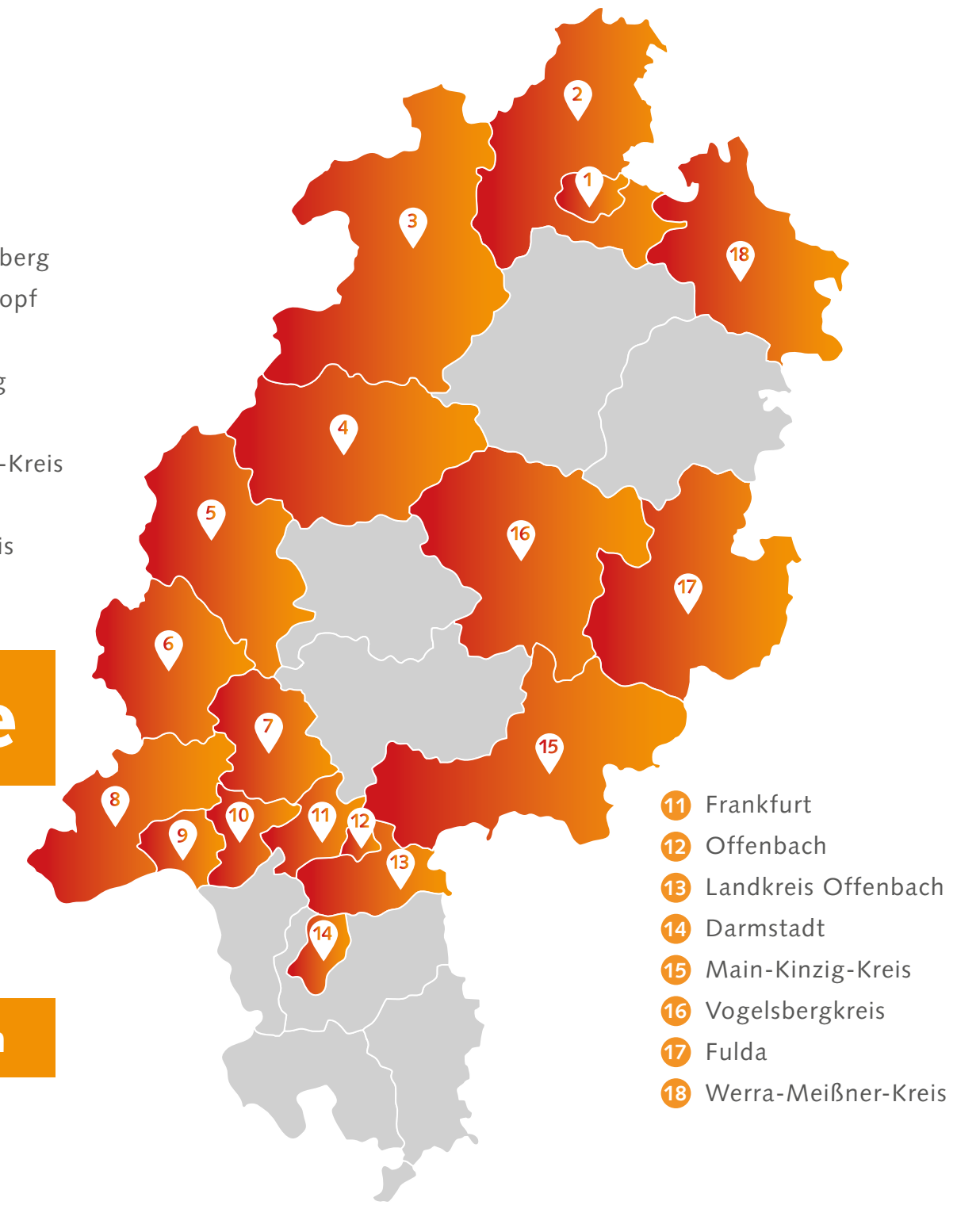




HaLT-Standorte in Hessen

Kommunale Alkoholprävention

- 1 Stadt Kassel
- 2 Landkreis Kassel
- 3 Waldeck-Frankenberg
- 4 Marburg-Biedenkopf
- 5 Lahn-Dill-Kreis
- 6 Limburg-Weilburg
- 7 Hochtaunuskreis
- 8 Rheingau-Taunus-Kreis
- 9 Wiesbaden
- 10 Main-Taunus-Kreis

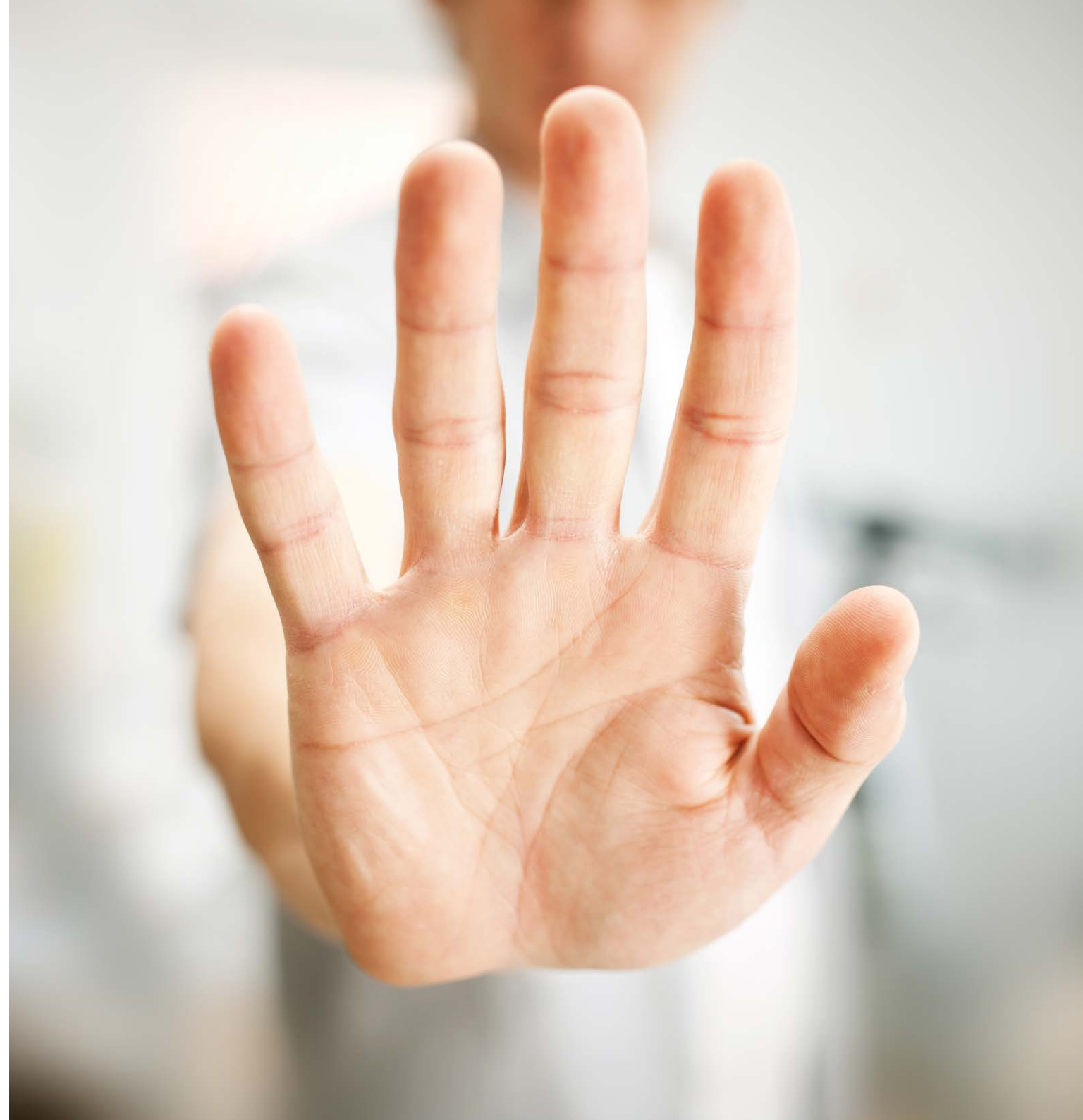


18 Standorte stellen sich vor

Das Beste aus 11 Jahren „HaLT in Hessen“

Vor dem Hintergrund der bundes- und hessenweiten Zunahme des riskanten Alkoholkonsums und von Alkoholvergiftungen bei Kindern und Jugendlichen seit den 2000er Jahren, hat sich die Hessische Landesregierung 2011 entschlossen, das Projekt „HaLT in Hessen“ zu implementieren.

Seither engagieren sich 18 Landkreise und kreisfreie Städte im Rahmen von „HaLT in Hessen“ für den Gesundheitsschutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ihre alkoholpräventive Arbeit ist besonders effektiv, da die HaLT-Fachkräfte sowohl auf der verhaltenspräventiven Ebene (reaktiver Baustein) als auch auf verhältnispräventiver Ebene (proaktiver Baustein) dieser Herausforderung entgegenwirken.



Der reaktive Baustein richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die mit einer Alkoholintoxikation ins Krankenhaus eingeliefert werden oder über andere Zugangswege (z.B. Schulen, Polizei, Jugendamt/-hilfe) in die Beratung gelangen. HaLT-reaktiv ist ein freiwilliges und zeitlich begrenztes Gesprächsangebot, welches aus vier Elementen (Sofort-Intervention, Elterngespräch, Risiko-Check, Abschlussgespräch) besteht. Durchgeführt werden diese in Zusammenarbeit mit den Berater*innen aus den lokalen Suchtberatungsstellen. Ziel ist es, das eigene Konsumverhalten zu reflektieren und die Risikokompetenzen der Jugendlichen zu stärken.

Der proaktive Baustein zielt auf den Aufbau und die Pflege von kommunal verankerten Präventionsnetzwerken ab, die im Vorfeld dem Phänomen des riskanten Alkoholkonsums entgegenwirken sollen. Die konsequente Einhaltung des Jugendschutzes und die Sensibilisierung der Bevölkerung durch Öffentlichkeitsarbeit, wie z.B. HaLT-Aktionstage, stehen im Fokus des proaktiven Bausteins. Die Zielgruppe der Aktivitäten ist vorwiegend die erwachsene Bevölkerung und orientiert sich an den Lebenswelten der Jugendlichen (Schule, Vereine, Festveranstaltungen u.v.m.).

Zurzeit die einzige Anlaufstelle für Menschen
unter 18 Jahren bei Fragen zum Konsum mit Alkohol.

Stadt Darmstadt

Einrichtung: Caritasverband Darmstadt e.V.
Suchthilfezentrum

Proaktiv-Koordination: Timo Gittel, Caritasverband
Darmstadt e.V. Suchthilfezentrum

Reaktiv-Koordination: Rafaela Sunkel,
Caritasverband Darmstadt e.V. Suchthilfezentrum

Anzahl der HaLT-Fachkräfte am Standort: Drei
Standort seit: 2012

Wichtigste Kooperationspartner*innen:
AG P.I.R.A.T. (Polizei), Fachstelle Suchtprävention
Darmstadt, Elternkreis, Jugendgerichtshilfe,
Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret,
Staatsanwaltschaft, Jugendhilfeeinrichtungen



Warum ist HaLT in der Kommune weiterhin wichtig? Wir bieten eine verlässliche Anlaufstelle für Jugendliche und junge Menschen mit Fragen zu risikobewusstem Konsum.



Was unseren Standort besonders auszeichnet: In Darmstadt sind wir zurzeit die einzige Anlaufstelle für Menschen unter 18 Jahren bei Fragen zum Konsum von Alkohol und anderen Substanzen.



Beste HaLT-Aktion: Die Schulbesuche in den achten Klassen, da diese zu mehreren Anfragen der Schüler*innen geführt haben und wichtige Rückmeldungen kamen.



Bleibende Erinnerung: Wenn aus „Zwang“ Freiwilligkeit wird und junge Menschen gerne zu uns kommen und deren Freunde auf Empfehlung ebenfalls anfragen.



Was wir uns für die kommenden Jahre für HaLT wünschen:
Den Ausbau von standortübergreifenden Kooperationen sowie die Thematisierung der anstehenden Cannabislegalisierung mit dem Blick auf sich verändernde Konsummuster.



Aktionstag 2022 zum Thema „Vorbild sein“
in der Darmstädter Innenstadt



Rafaela Sunkel (Reaktiv-Koordinatorin)
und Timo Gittel (Proaktiv-Koordinator)



Kommune als Vorbild“ –
Plakat zum HaLT-Aktionstag 2022

Stadt

Frankfurt am Main

Einrichtung: BASIS – Beratung, Arbeit, Jugend & Kultur e.V.; Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz (JBS)
Proaktiv-Koordination: Miriam Mann, BASIS – Beratung, Arbeit, Jugend & Kultur e.V.
Reaktiv-Koordination: Hanna Schumacher, Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz (JBS)
Anzahl der HaLT-Fachkräfte am Standort: Drei
Standort seit: 2012
Wichtigste Kooperationspartner*innen: Drogenreferat Frankfurt, Safe Party People, Kliniken der Stadt Frankfurt, Jugendgerichtshilfe



Warum ist HaLT in der Kommune weiterhin wichtig? Der Alkohol- und Drogenkonsum ist in Frankfurt nach wie vor eine Herausforderung, der es aktiv zu begegnen gilt. Insbesondere das Aufklären über Risiken, das Fördern einer Konsum- und Risikokompetenz, sowie die Vermittlung in passende Beratungsangebote, ist für unseren HaLT-Standort elementar.



Was unseren Standort besonders auszeichnet: HaLT wird mit seinen beiden zentralen Bausteinen von zwei etablierten Trägern der Drogenhilfe in Frankfurt geleistet. Diese duale Struktur ermöglicht es im Besonderen auf bereits vorhandene Netzwerke innerhalb Frankfurts zurückzugreifen, um Kooperationen neu zu schließen und bereits bestehende Netzwerke weiter auszubauen. Speziell im Kontext der Entwicklung möglicher neuer HaLT-Module gelang es uns, auf bereits vorhandenen Ressourcen und Erfahrungswerte der jeweiligen Standorte zurückzugreifen.



Beste HaLT-Aktion: 2022 „feierte“ der CSD Frankfurt (Christopher Street Day) seinen 30. Geburtstag. Mit 13.500 Besucher*innen ist das eine der bedeutendsten und größten Veranstaltungen in der Stadt. Dort leistete HaLT in Kooperation mit dem Safe Party People Projekt proaktive Präventionsarbeit. Uns war es enorm wichtig, auf dieser Veranstaltung Präsenz zu zeigen, um dem teilweise risikoreichen Alkohol- und Drogenkonsum auf den unterschiedlichsten Ebenen begegnen zu können. So gelang es uns mit Jugendlichen, Erziehungsberechtigten, Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen sowie einzelnen Akteur*innen der Polizei, niedrigschwellig in Kontakt zu treten. Hervorzuheben ist, dass

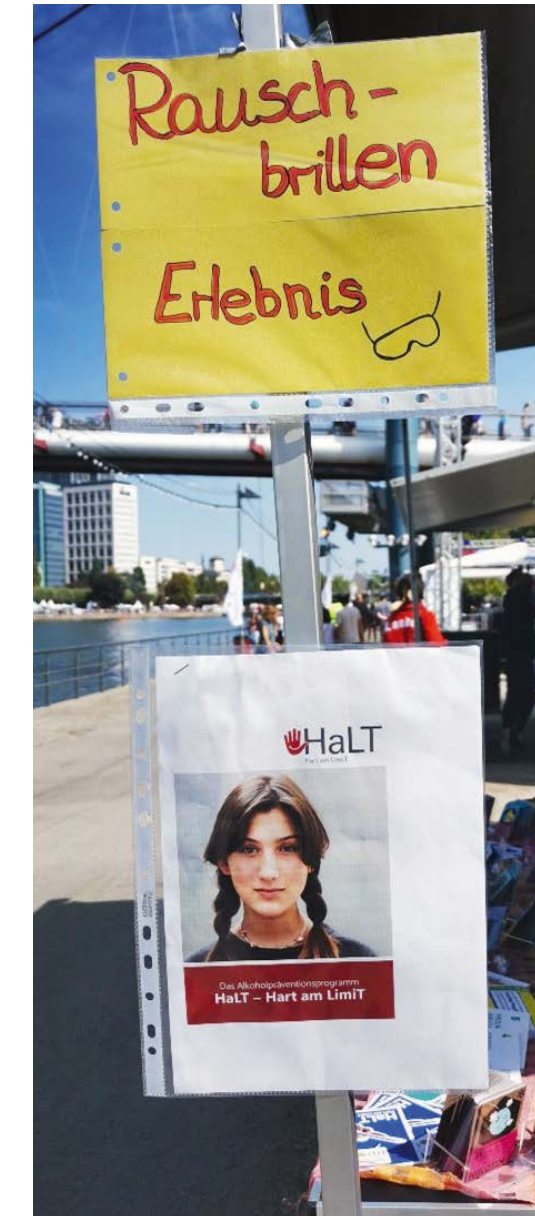
es zu der Kooperation mit dem CSD zum ersten Mal gekommen ist und aufgrund der positiven Resonanz zukünftig fortgeführt und etabliert werden soll.



Bleibende Erinnerung: Da die Besucher*innen des CSD eine extrem heterogene Gruppe darstellen, wurden wir mit den unterschiedlichsten Perspektiven und Fragestellungen konfrontiert. Besonders ein Gespräch mit einer jugendlichen queeren Person, die sehr offen berichtete, dass sie den Alkoholkonsum als schlechte „Lösungsstrategie“ nutze um u.a. homofeindliche Erlebnisse zu verarbeiten, ist bei uns hängen geblieben. So manifestierte sich auch unsere Annahme, dass wir als Akteur*innen der Drogenhilfe den pädagogischen und auch politischen Auftrag haben uns besser mit Vereinen und Institutionen, die primär mit queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, zu vernetzen.



Was wir uns für die kommenden Jahre für HaLT wünschen: Wir wünschen uns von HaLT, dass interaktionelle Perspektiven auf Alkohol und Sucht in seiner Konzeption mitgedacht werden. Besonders da wissenschaftliche Studien belegen, dass Ausschluss [u.a. aufgrund geschlechtlicher Orientierung] und krisenhafte Lebensphasen [Outing Prozess] zur Entwicklung einer Suchterkrankung beitragen können.



HaLT-Stand am Museumsuferfest 2022 in Frankfurt am Main



Museumsuferfest 2022 in Frankfurt am Main/Rauschbrillen-Parcours: Mehr als 200 Teilnehmer*innen nutzten die Möglichkeit, mit Hilfe einer Alkohol-Rauschbrille sich in einen sehr unangenehmen, extrem alkoholisierten Zustand reinzudenken. Viele hat es abgeschreckt und zum Reflektieren eingeladen



Eine klassische Beratungssituation, Frau Mann (Proaktiv-Koordination) im Dialog mit einer Interessierten Jugendlichen am Museumsuferfest 2022

Wir bieten niedrigschwellige und unbürokratische Beratung in der Alkoholprävention an.

Landkreis Fulda

Einrichtung: Landkreis Fulda, Suchtprävention
Diakonie Fulda

Proaktiv-Koordination: Dominik de Beisac, Jugendförderung Landkreis Fulda

Reaktiv-Koordination: Axel von Donop, Fachstelle Suchtprävention Diakonie Fulda

Anzahl der HaLT-Fachkräfte am Standort: 11
Standort seit: 2011

Wichtigste Kooperationspartner*innen: Klinikum Fulda, staatliches Schulamt Fulda, Netzwerk Suchtprävention



Warum ist HaLT in der Kommune weiterhin wichtig? Für die Sensibilisierung von Vereinen, Gemeinden, Institutionen und der lokalen Verwaltung zum Thema Jugendschutz. Um jungen Menschen, Eltern und haupt- und ehrenamtlichen Menschen, die mit Jugendlichen arbeiten, eine niedrigschwellige und unbürokratische Beratung in der Alkoholprävention anzubieten.



Was unseren Standort besonders auszeichnet: Gute Vernetzung in den verschiedenen Bereichen und Akteur*innen in der Suchtprävention. Besonders auch die Kooperation mit dem Netzwerk Suchtprävention (ein Zusammenschluss aus Fachkräften, die in der Prävention und im Jugendschutz tätig sind in Stadt- und Landkreis Fulda). Darüber hinaus auch die Zusammenarbeit mit dem Saftwerk Fulda – ein niedrigschwelliges Alkoholpräventionsprojekt für Feste und Feiern von Schulen/Vereinen. Das Saftwerk ist eine mobile Cocktailbar, in dem durch Ehrenamtliche alkoholfreie Cocktails zu einem Selbstkostenpreis ausgedient werden.



Beste HaLT-Aktion: „Frühstück, statt Vorglühen“-Aktion zum Rosenmontagsumzug in Fulda; Menschenkicker an der Johannes-Hack-Schule in Petersberg.

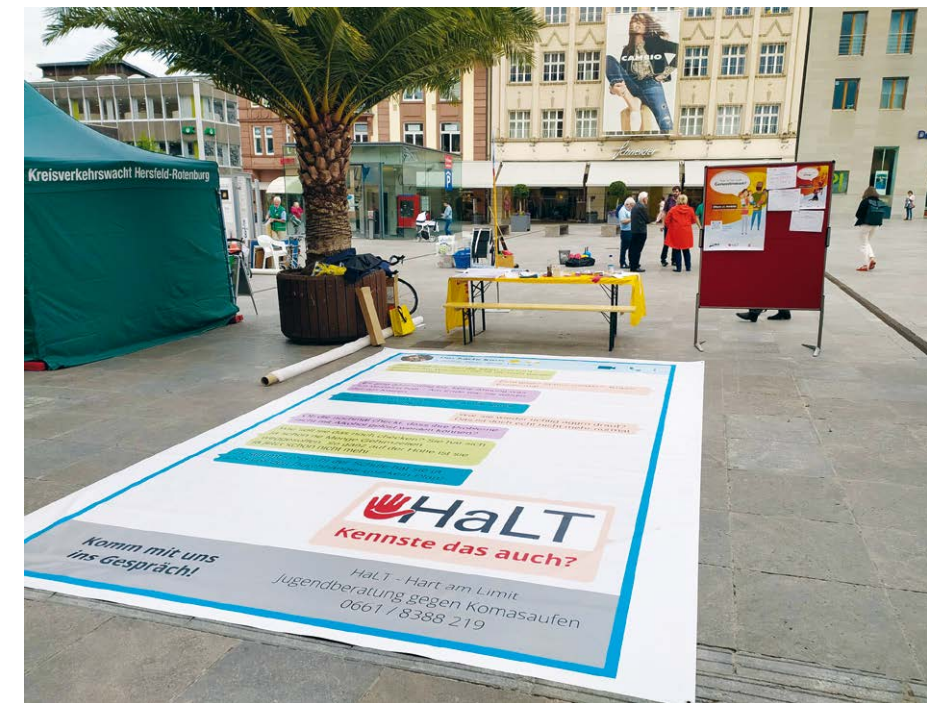


Bleibende Erinnerung: Vier Mädchen einer Tanzgarde, die sich in weniger als einer Stunde ins Koma getrunken haben, um die Wartezeit bis zur Abholung zu verkürzen; Verabredungen zum Rauschtrinken übers Internet; an den Faschingsveranstaltungen zum Rosenmontag gibt es zu wenige Jugendschutzmaßnahmen durch die Karnevalsver-

eine! Durchführung der Jugendfilmtage mit ca. 800 Teilnehmer*innen im Kino in Fulda.



Was wir uns für die kommenden Jahre für HaLT wünschen: Unbürokratischere und vereinfachte Antragsstellung der neuen Fördermittel.



Bodenzeitung und HaLT-Stand beim Aktionstag 2022



HaLT-Aktionstag 2022 zum Thema „Vorbild sein im Umgang mit Alkohol“ am Universitätsplatz in Fulda

Hochtaunuskreis

Einrichtung: Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Hochtaunuskreis

Proaktiv-Koordination: Iris Radhofer, Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Hochtaunuskreis

Reaktiv-Koordination: Rebecca Wilhelm, Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Hochtaunuskreis

Anzahl der HaLT-Fachkräfte am Standort: Zwei
Standort seit: 2011

Wichtigste Kooperationspartner*innen: Die Stadt Bad Homburg, Jugendzentren, wie beispielsweise in Usingen.



Warum ist HaLT in der Kommune weiterhin wichtig? Besonders nach der Lockerung der Regularien auf Grund der Corona-Pandemie, sind die Volksfeste im Hochtaunuskreis gut besucht und der Missbrauch von Alkohol nimmt zu. Die Rückmeldungen seitens der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist stets ähnlich: Dankbarkeit für das Angebot und die essenziellen Informationen in einer Gesellschaft, die Alkohol so stark verharmlost.



Was unseren Standort besonders auszeichnet: Die gute Einbindung und Kommunikationswege mit der Stadt Bad Homburg, sowie die Zusammenarbeit mit den Schulen im Hochtaunuskreis zeichnen unseren Standort aus. Dank unseren Netzwerkstrukturen ist die Umsetzung von HaLT im Hochtaunuskreis so gut möglich.



Beste HaLT-Aktion: Die Abi-Feiern sind immer ein besonderes Highlight! Es werden Pausenzelte aufgebaut, alkoholfreie Cocktails gemixt, Snacks und „Zwischenwasser“ verteilt. Bei den diesjährigen Feierlichkeiten waren 900 Besucher*innen vor Ort.



Bleibende Erinnerung: Ein 14-jähriger Klient bewegte sich in einem älteren Freundeskreis, in dem der regelmäßige und starke Konsum von Alkohol, mit dem Wunsch nach Rausch, bereits normalisiert gewesen ist. Durch seine älteren Freunde für ihn ein Leichtes an „harten“ Alkohol zu kommen. Die Eltern entdeckten unter seinem Bett viele geleerte Flaschen hochprozentigen Alkohol. In der Beratung wurde deutlich, dass der Junge bereits fast eine Alkoholabhängigkeit manifestiert hatte. Der Junge wand sich im Verlauf nicht nur von seinem Freundeskreis, sondern auch dem Alkohol ab.



Was wir uns für die kommenden Jahre für HaLT wünschen: Da in den vergangenen Jahren auf Grund der pandemischen Zustände Volksfeste, Feiern und Discobesuche nur eingeschränkt möglich waren, halten wir es für besonders wichtig, Aufklärungsarbeit zu leisten. Hier sehen wir nicht nur die 12 bis 21-jährigen als unsere Zielgruppe, sondern auch ihre Eltern. Es ist wichtig den jungen Menschen, besonders nach den vergangenen Jahren, nicht das Gefühl zu geben, dass sie nicht ausgiebig feiern dürfen. Denn genau das wünschen wir uns für sie – Feiern können, ohne Absturz. Die Präsenz auf Partys halten wir daher für besonders wichtig. Wir möchten genau auf die Gründe des Konsums unserer Klient*innen eingehen und entsprechend reagieren. Workshops und Trainings zur Selbstwirksamkeit, Stressmanagement und Resilienz im Rahmen von HaLT erachten wir sowohl im proaktiven Teil, beispielsweise in Schulen, als auch im reaktiven Teil, als Gruppen-Risikochek, als wichtig. HaLT geben – das möchten wir jetzt und in der Zukunft. Sowohl den Jugendlichen, als auch ihren Eltern.



Kreative Öffentlichkeitsaktion 2021



Iris Radhofer,
proaktiv-Koordinatorin



Rebecca Wilhelm,
reaktiv-Koordinatorin



HaLT-Aktionstag 2021 zum Thema #FeiernOhneAbsturz

An Feiertagen und Wochenenden wird im Krankenhaus überdurchschnittlich das gesamte Familiensystem erreicht.

Stadt und Landkreis Kassel

Einrichtung: Beratungsverbund der Drogenhilfe Nordhessen e.V. Jugend und Suchtberatung – Ambulante Rehabilitation-; Landkreis Kassel, Fachbereich Jugend, Jugendbildungswerk

Proaktiv-Koordination: Jutta Hambrock und Udo Reinig, Landkreis Kassel, Fachbereich Jugend; Barbara Beckmann Drogenhilfe Nordhessen e.V. (Stadt Kassel)

Reaktiv-Koordination: Barbara Beckmann, Drogenhilfe Nordhessen e.V. (Stadt und LK)

Anzahl der HaLT-Fachkräfte am Standort: Zehn
Standort seit: 2010 (Stadt) / 2011 (Landkreis)

Wichtigste Kooperationspartner*innen: Fünf Stationen der Kinderklinik, Städtische Kliniken, die Fachstellen für Suchtprävention (DN e.V.), Gesundheit Nordhessen, die Jugendhilfe im Strafverfahren, Kinder- und Jugendförderung der Stadt Kassel; Schulen/Schulsozialarbeit, Jugendarbeiten in den Gemeinden



Warum ist HaLT in der Kommune weiterhin wichtig? Der Bürgerschaft der Stadt Kassel und ihrer Vertretung ist es ein besonderes Anliegen, sowohl präventiv als auch in den individuellen Krisen Kinder und Jugendliche mit ihren Angehörigen zu unterstützen. Hier bietet der Methodenkoffer von HaLT viele Möglichkeiten. Begrüßt wird die Weiterentwicklung von HaLT und die Eröffnung neuer Zielgruppen, wie junge Frauen (Alkoholprävention in der Schwangerschaft), Führerscheininteressent*innen, junge Menschen bis 21 und mit Mischkonsum. Besonders wichtig ist uns die zeitnahe Kontaktaufnahme bei der stationären Entgiftung. An Feiertagen und Wochenenden wird im Krankenhaus überdurchschnittlich das gesamte Familiensystem erreicht. HaLT leistet hier einen unverzichtbaren Beitrag zur individuellen Suchtprävention! Gemeinsam mit dem Landkreis Kassel haben wir eine Elternbroschüre zum Thema Umgang mit Alkohol für die Region Kassel herausgegeben. Wichtig ist ebenfalls die Netzwerkarbeit der verschiedenen Institutionen gerade im ländlichen Raum. Der Landkreis ist groß und regional unterschiedlich – eine gute Vernetzung, Austausch und gemeinsame Strategien sind umso wichtiger.



Was unseren Standort besonders auszeichnet: Die Mitarbeitenden aus dem Beratungsverbund der DN e.V. für Stadt und Landkreis Kassel sind erfahren und arbeiten eng zusammen. Damit eine gute Nachsorge der Jugendlichen und jungen Menschen mit Entgiftungserfahrungen gelingt haben wir sehr früh erkannt, dass Einladungen für Workshops oder Beratungsgespräche mit Begleitung von Freund*innen oder Geschwistern besser angenommen wurden.



Beste HaLT-Aktion: Das Beste waren die kurzen Wege zwischen den Akteur*innen von Stadt und Landkreis Kassel. Die gemeinsamen hessischen HaLT-Aktionstage auf öffentlichen Plätzen, im Theater und an Schulen. Am ungewöhnlichsten, arbeitsintensivsten und wunderbarsten war das Theaterprojekt mit zwei Schulen und dem Staatstheater Kassel. Mit viel Hingabe und professioneller Theaterbegleitung wurde mit Jugendlichen ein Theaterstück für die öffentliche Bühne erarbeitet und aufgeführt. Wie hier junge Menschen eigene Erfahrungen und Meinungen einbringen, umsetzen und sich durch die intensive und kreative Verarbeitung weiterentwickeln war ein unglaublich gutes Erlebnis für alle.



Bleibende Erinnerung: Die Teilnahme an der RiScA (Risiko- und Schutzfaktoren bei Kindern und Jugendlichen im Kindes- und Jugendalter) Studie. Sie war ein Mehraufwand der sich lohnte. Durch die Studieninhalte wurden wir zu einem frühen Zeitpunkt ermutigt, die Ressourcen (z.B. das Umfeld) als auch individuelle (z.B. Erkrankungen, Störungen, Suizidalität) sowie systemische Belastungsfaktoren (z.B. knappe materielle Verfügung) ins Gespräch zu bringen und zu dokumentieren.



HaLT-Theaterprojekt im Jahr 2015 mit dem Staatstheater in Kassel



HaLT-Aktionstag 2015 unter dem Motto „Grenzkenner“ in der Kasseler Innenstadt



HaLT-Aktionstag 2013 in Zierenberg an der Elisabeth-Selbert-Schule in Kooperation mit dem Kletterwald Kassel e.V.



Was wir uns für die kommenden Jahre für HaLT wünschen: Eine auskömmliche und ausreichende und gesicherte Finanzierung, Weiterentwicklung, Fortbildung engagierter Mitarbeiter*innen und Kooperierende.

Es kam zu massiven Alkoholexzessen von Jugendlichen während des traditionellen „Rundgangs“ im Kontext ihrer Konfirmation.

Lahn-Dill-Kreis

Einrichtung: Suchthilfe Wetzlar e.V.

Proaktiv-Koordination: Fabienne Hardt, Suchthilfe Wetzlar e.V.

Reaktiv-Koordination: Fabienne Hardt, Suchthilfe Wetzlar e.V.

Anzahl der HaLT-Fachkräfte am Standort: Drei

Standort seit: 2011

Wichtigste Kooperationspartner*innen: Jugendförderung, Kirchengemeinden, Schulen und Vereine



Warum ist HaLT in der Kommune weiterhin wichtig? Der HaLT-Standort Wetzlar verfolgt das Ziel, alle relevanten Akteur*innen im öffentlichen Sozialraum für das Thema „Riskanter Alkoholkonsum im Jugendalter“ zu sensibilisieren und über die Gefahren von Alkoholkonsum aufzuklären. Darüber hinaus werden Jugendliche und Familien, die Hilfe suchen, beraten und Lehrer*innen, Vereinstrainer*innen, Festveranstalter*innen entsprechend geschult, damit der Jugendschutz konsequent eingehalten werden kann.



Was unseren Standort besonders auszeichnet: Im Lahn-Dill-Kreis kam es in den vergangenen Jahren wiederholt zu massiven Alkoholexzessen von Jugendlichen während des traditionellen „Rundgangs“ im Kontext ihrer Konfirmation. Viele Jugendliche konsumieren in diesem Zusammenhang erstmals Alkohol, oft auch mit negativen Erfahrungen. Unwissenheit über das Thema Alkohol führt bei einigen Jugendlichen dazu, dass sie ihre Toleranzgrenze überschreiten. Folgen können Kontrollverlust, Erbrechen bis hin zur Alkoholvergiftung sein. Aus diesem Anlass hat die Suchthilfe Wetzlar e. V. einen Alkoholpräventionsworkshop für Konfirmand*innen sowie einen Elternabend entwickelt, um über die möglichen Risiken von alkoholischen Ritualen während der Konfirmation aufzuklären und alternative Umgangsweisen für die Konfirmationsfeier zu erarbeiten.



Beste HaLT-Aktion: HaLT-Aktionstag: Be-HALTe einen klaren Kopf – schieß Dich nicht ins Abseits!“ Die Suchthilfe Wetzlar e.V. und der Sportverein Eintracht Wetzlar e.V. organisierten 2014 einen Mitmachparcours mit einer Rauschbrillenstation, einem Quiz und einem „Menschen-Kicker-Turnier“. Das Turnier kam bei den Jugendlichen und den Jugendleiter*innen sehr gut an. Spielerische Wissensvermittlung und viele lustige Momente sind bis heute allen Beteiligten im Gedächtnis geblieben.



Bleibende Erinnerung: Frage bei einem Tom & Lisa Projekt. Mädchen 12 Jahre: „Werde ich auch betrunken, wenn ich einen Betrunkenen küsse?“



Was wir uns für die kommenden Jahre für HaLT wünschen: Zeit und personelle Ressourcen.



JuLeiCa-Schulung 2022
Rauschbrillen-Parcours



„Konfi und Alkohol“ 2022
Die Konfirmand*innen sollten ihre Assoziation zum Thema Alkohol sammeln



„BeHALTe einen klaren Kopf – schieß Dich nicht ins Abseits“, Aktionstag Alkoholprävention „HaLT im Lahn-Dill-Kreis“ 12.06.2014, Turnier Menschenkicker

Die Jugendschutzteams wurden im Jahr 2014 mit dem Hessischen Präventionspreis ausgezeichnet.

Landkreis

Limburg-Weilburg

Einrichtung: Amt für Jugend, Schule und Familie des Landkreises Limburg-Weilburg; VIS – Verein für Integration und Suchthilfe e.V.

Proaktiv-Koordination: Martin Kaiser, Amt für Jugend, Schule und Familie des Landkreises Limburg-Weilburg

Reaktiv-Koordination: Alexander Schönsiegel, VIS – Verein für Integration und Suchthilfe e.V.

Anzahl der HaLT-Fachkräfte am Standort: Zwei
Standort seit: 2011

Wichtigste Kooperationspartner*innen: VIS – Verein für Integration und Suchthilfe e.V., Polizeidirektion Limburg-Weilburg, Gemeinde Hünfelden



Warum ist HaLT in der Kommune weiterhin wichtig? HaLT ist aus unserer Sicht weiterhin besonders wichtig, da es die bestehenden Netzwerkstrukturen sowohl auf Landkreisebene als auch auf kommunaler Ebene absichert. Mit der Unterstützung durch das HaLT-Projekt konnte zum Beispiel das Netzwerk „Jugendschutz in Hünfelden“ aufgebaut werden. Zusammen mit 18 Vereinen wurden in der Gemeinde Hünfelden Standards zur Umsetzung des Jugendschutzes bei Veranstaltungen entwickelt. In jährlichen Netzwerktreffen werden diese überprüft und angepasst. An den Treffen nehmen unter der Leitung der Bürgermeisterin Frau Silvia Scheu-Menzer in der Regel 25 bis 30 Vereinsvertreter*innen teil.



Was unseren Standort besonders auszeichnet: Hervorzuheben ist das Projekt „Jugendschutzteams“, das seit dem Jahr 2012 umgesetzt wird. Während Veranstaltungen suchen die Jugendschutzteams sowohl anliegende Gewerbetreibende als auch Gruppen von Jugendlichen auf, um für die Bestimmungen bzgl. des Jugendschutzgesetzes zu sensibilisieren. Die Jugendschutzteams wurden im Jahr 2014 mit dem Hessischen Präventionspreis ausgezeichnet.



Beste HaLT-Aktion: Über mehrere Jahre wurde die Aktion „Jugendschutz ist wichtig – Wir machen mit“ umgesetzt. Bei dieser Aktion wurden durch das Sponsoring der Oberselters Mineralbrunnen Vertriebs GmbH (Bereitstellung alkoholfreier Getränke) modellhaft Veranstalter im Landkreis Limburg-Weilburg gefördert. Diese Veranstalter legten bei der Durchführung ihrer Discoververanstaltung Wert auf die konsequente Einhaltung der Jugendschutzgesetze,

förderten den bevorzugten Konsum alkoholfreier Getränke durch entsprechende Preisgestaltung und verzichteten auf den Ausschank von Schnäpsen pur.



Bleibende Erinnerung: Bei dem ersten Einsatz im Jahr 2012 wurden die Jugendschutzteams aufgrund ihrer blauen Kleidung von einem Jugendlichen als „Schlumpfe für Arme“ bezeichnet. Die Intention der Jugendschutzteams hat sich jedoch schnell bei den Jugendlichen herumgesprochen. Bei den inzwischen 40 durchgeführten Einsätzen hat sich gezeigt, dass die angesprochenen Jugendlichen sehr kooperativ sind und nachvollziehen, dass sie unerlaubt mitgeführte Alkoholika freiwillig aushändigen oder wegschütten. Bislang musste sich lediglich in einem Fall eine Jugendschutzteamerin als Polizistin zu erkennen geben.



Was wir uns für die kommenden Jahre für HaLT wünschen: Wir wünschen uns, dass sich die gute Zusammenarbeit sowohl mit den Netzwerkpartner*innen auf kommunaler Ebene, als auch auf Landesebene mit der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. in den kommenden Jahren fortsetzt.



Gewinn des 9. Hessischen Präventionspreises 2014 des Landespräventionsrates Hessen für das Projekt „Jugend-schutzteams“/ Übergabe u.a. mit der ehemaligen Hessischen Justizministerin Eva Kühne-Hörmann und Fußballprofi Sebastian Rode



Sie engagieren sich gemeinsam im HaLT-Programm: Joachim Hebgen (Leiter Amt für Jugend, Schule und Familie), Panja Schweder und Janin Schuett vom Verein für Integration und Suchthilfe, Landrat Michael Köberle und Jugendschutzbeauftragter Martin Kaiser

Ansprechpartner für die Aktion
Jugendschutz in Hünfelden:
... Wir machen mit!

bei der Gemeinde Hünfelden:

Helga Natz (Ordnungsamt)
06438/838-31, helga.natz@huenfelden.de
Georg Schardt (Jugendpflege)
06438/838-39, georg.schardt@huenfelden.de
Oliver Hartmann Jugendpflo/o/
Schulsozialarbeit) 06438/838-67,
oliver.hartmann@huenfelden.de
Le Thilly-Platz, 65597 Hünfelden

Kreisweite Ansprechpartner:

Landkreis Limburg-Weilburg
Martin Kaiser
06431/296-341, m.kaiser@limburg-weilburg.de
Schiede 43, 65540 Limburg-Lahn

Fachstelle für Suchtprävention
Sonja Schneider
06431/2261210, s.schneider@gujo.limburg.de
Konrad-Karzel-Str. 3, 65540 Limburg-Lahn

Polizeidirektion Limburg-Weilburg
Claudia Leinhäuser
0643/9140-2462, prevention.pol.hwl@polizei.hessen.de
Offheimer Weg 44, 65549 Limburg-Lahn

**Hünfeldener Verein
als Kooperationspartner
beim Jugendschutz:**

Tarvenrodt-Lahn
Mensfelden

Dauborn
Mein Verein

TSV KIRLBURG
1863 e.V.

TSV
Öhren 1895

TSV Mensfelden

T V 18 96 NAUHEIM

Tus
Niederrhein e.V.

Marktburschen
Hünberg e.V.

Weinle Fankel
Hünberg

Friedrich Feuerwehr
Hoesbach

Jugendfeuerwehr
Kirdberg

Förderverein FVSS
Dorheim

EINST UND JETZT e.V.
ARBEITSGEMEINSCHAFTEN
FÜR JEDEN, NICHTS
UND SCHNITTSTICHTE

Wappen der Gemeinde Hünfelden

**Jugendschutz
in Hünfelden:**

... Wir machen mit!

Das Netzwerk „Jugend-
schutz in Hünfelden“
wird seit 11 Jahren
im Rahmen des HaLT-
Projektes umgesetzt

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Einrichtung: Sucht- und Drogenberatung Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf

Proaktiv-Koordination: Jens Seibel, Fachstelle für Suchtprävention Sucht- und Drogenberatung Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf

Reaktiv-Koordination: Sabine Lienau, Sucht- und Drogenberatung Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf

Anzahl der HaLT-Fachkräfte am Standort: Acht
Standort seit: 2009

Wichtigste Kooperationspartner*innen: Landkreis Marburg-Biedenkopf, Universitätsstadt Marburg, Gesundheitsamt Landkreis Marburg-Biedenkopf Sozialpsychiatrischer Dienst, Staatliches Schulamt Marburg Schulpsychologischer Dienst, Schule und Gesundheit, Schulen sowie Berufsschulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf, Jugendpflege der Universitätsstadt Marburg sowie der Stadt Stadtallendorf, Jugendgerichtshilfe, Arbeitskreis Suchtprävention des Landkreises und der Universitätsstadt Marburg.



Warum ist HaLT in der Kommune weiterhin wichtig? Die Zahlen der Einlieferungen wegen einer Alkoholintoxikation, in die UKGM Gießen/Marburg – Kinder- und Jugendmedizin, haben sich seit 2009 bis heute im Landkreis Marburg-Biedenkopf positiv verändert. In den Anfangsjahren (2009–2016) wurden noch ca. jedes Jahr zwischen 50–65 HaLT-Fälle registriert und von unserem HaLT-Team in der Sucht- und Drogenberatung bearbeitet. Seit dem Jahr 2017 sind es ca. 35–45 HaLT-Fälle, die uns gemeldet werden. Einen deutlichen Rückgang der gemeldeten HaLT-Fälle gab es durch die Coronapandemie im Jahr 2020 – registriert wurden 22 Jugendliche. Im Vergleich waren es im zweiten Corona Jahr 2021 wieder 44 HaLT-Fälle.



Was unseren Standort besonders auszeichnet: Das HaLT-Projekt im Landkreis Marburg-Biedenkopf startete bereits 2009 aus dem starken Interesse aller beteiligten Partner*innen, die Alkoholprävention im Landkreis zu stärken und auf ein neues Niveau zu bringen. Die intensive und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den HaLT-Fachkräften unserer Beratungsstelle und der Kinderklinik des Universitätsklinikums Gießen-Marburg sowie die finanzielle Absicherung durch den Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Universitätsstadt Marburg, ermöglichten einen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr. Somit können wir nahezu alle alkoholintoxikierten Kinder und Jugendliche auf der Station erreichen. Diese wichtige Basis des HaLT-Projektes ist auch beim Wechsel in der Finanzierung erhalten geblieben.



Beste HaLT Aktion: Zur besten HaLT-Aktion würden wir das Thema „risflecting“ im Jahr 2021 zählen, das unter dem Motto #Feiern-OhneAbsturz stattgefunden hat. Die Aktion hat dazu beitragen, mit Schulklassen auf dem Schulhof zu diskutieren und zu reflektieren, welche Risiken mit dem Konsum von Alkohol verbunden sind.



Was wir uns für die kommenden Jahre für HaLT wünschen: Für die kommenden Jahre würden wir uns wünschen noch mehr Kooperationspartner*innen/Multiplikator*innen für HaLT zu gewinnen. Die Arbeit mit Multiplikator*innen soll weiter ausgebaut und die Kooperationen mit Vereinen intensiviert werden. Dies erfordert jedoch einen Ausbau unserer personellen Ressourcen. Genauso wie bei der Erweiterung des Kreises der Kooperationspartner*innen bei HaLT-reaktiv.



HaLT Aktionstag 2012 – Erfahrung sammeln mit den Rauschbrillen



HaLT Aktionstag – Kinder und Jugendliche erreichen



HaLT Aktionstag – Kinder und Jugendliche erreichen

Die Entwicklung einer Konsum- und Risikokompetenz sind wichtige Aufgaben.

Main-Kinzig-Kreis

Einrichtung: AWO Suchthilfe Main-Kinzig; Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises, Jugendamt, Jugendförderung

Proaktiv-Koordination: Dagmar Wieland, AWO Suchthilfe Main-Kinzig; Marcus Arazi, Jugendamt, Jugendförderung Main-Kinzig-Kreis

Reaktiv-Koordination: Günther Weiden, AWO Suchthilfe Main-Kinzig

Anzahl der HaLT-Fachkräfte am Standort: Drei
Standort seit: 2011

Wichtigste Kooperationspartner*innen: Kreispolitik und die Kommunen, die Schulen und Kliniken im Main-Kinzig-Kreis, Jugendgerichtshilfe



Warum ist HaLT in der Kommune weiterhin wichtig? Der Alkoholkonsum im Main-Kinzig-Kreis ist weiterhin existent. Die Entwicklung einer Konsum- und Risikokompetenz sind wichtige Aufgaben, die von den HaLT-Akteur*innen und Kooperationspartner*innen ausgeführt werden. Die Beratung von Eltern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die riskant konsumieren oder durch Alkoholintoxikationen aufgefallen sind, ist eine existentielle Aufgabe der Jugend- und Suchthilfe.



Was unseren Standort besonders auszeichnet: Die kurzen Wege zwischen der Suchtberatungsstelle und der Kreisverwaltung und die gute Vernetzung mit den Kooperationspartner*innen ist der Grund für die erfolgreiche Arbeit. Die Kooperationspartner*innen im proaktiven Bereich arbeiten seit Projektbeginn ohne Personalwechsel zusammen. Die wertschätzende Unterstützung für das HaLT-Projekt durch die Kreisspitze wird als sehr förderlich wahrgenommen. Hohe Bereitschaft zur Kooperation zwischen den Schulen im Main-Kinzig-Kreis und den Projektbeteiligten.



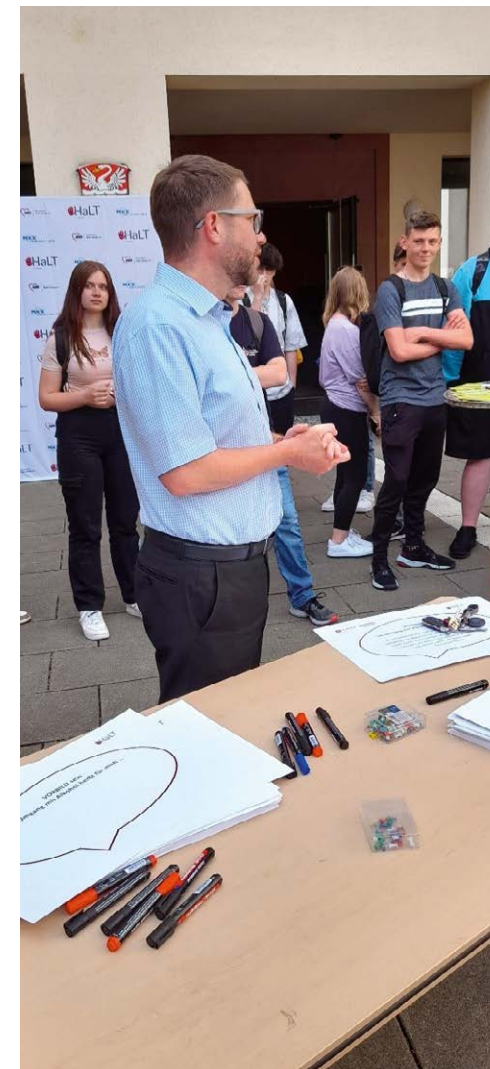
Beste HaLT-Aktion: Die Aktion 2020 zum Thema FASD würden wir als besonders gelungene Veranstaltung deklarieren. Zu diesem Event im Rahmen der Aktionswoche der HLS, gesellten sich alle relevanten Träger und Fachdienste, die inhaltlich mit dem Thema FASD befasst sind. Es unterstützten die Frühen Hilfen aus dem Main-Kinzig-Kreis, die Familienhebammen des ZKJF e.V., das Behinderten Werk Main-Kinzig, die Beruflichen Schulen und die Suchthilfe. Die Kooperation wurde als sehr förderlich wahrgenommen. Auch Passant*innen und Teilnehmende vor Ort empfanden die Aktion als sehr informativ.



Bleibende Erinnerung: Von Seiten der politisch Verantwortlichen ist uns die Auftaktveranstaltung 2012 im Rahmen der Messe Wächtersbach in bester Erinnerung. Bei der Bürgermeisterdienstversammlung folgt immer ein Messerundgang. Vor diesem Rundgang stand der Impulsvortrag zum HaLT-Projekt – auf Bitten des damaligen Landrats. Es galt einen Vortrag zum riskanten Alkoholkonsum zu gestalten, ohne den Honoratioren den Spaß an dem nachfolgenden Umtrunk auf der Messe in Wächtersbach zu nehmen. Als bleibende Erinnerung sind die Rückmeldungen der jungen Menschen, die uns nach den Veranstaltungen mitteilten, dass sie sich gut vorbereitet fühlten, sehr häufig neue Erkenntnisse hatten und sich ohne erhobenen Zeigefinger informiert fühlten.



Was wir uns für die kommenden Jahre für HaLT wünschen: Wir wünschen uns verlässliche Perspektiven – sowohl zeitlich als auch finanziell für das HaLT-Projekt für die nächsten Jahre. Das Thema Alkoholkonsum wird uns so schnell nicht verlassen.



Impressionen HaLT-Aktionstag 2022



Unsere kleinen Mitarbeiter vom HaLT-Aktionstag 2021



HaLT-Aktionstag 2022 von links: Landrat Thorsten Stolz, Jan Gärtner (AWO), Marcus Arazi (Jugendamt MKK), erste Beigeordnete MKK Susanne Simmler, Günther Weiden (AWO), Ninnia Crass (MKK Jugendamtsleitung), Dagmar Wieland (AWO)

Alkohol muss ein Thema
in der Öffentlichkeit bleiben.

Main-Taunus-Kreis

Einrichtung: Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis (JJ e.V.)

Proaktiv-Koordination: Katja Gomoluch

Reaktiv-Koordination: Katja Gomoluch

Anzahl der HaLT-Fachkräfte am Standort: Eine
Standort seit: 2011

Wichtigste Kooperationspartner*innen:
Jugendhilfe, Schulen und Kommunen



Warum ist HaLT in der Kommune weiterhin wichtig?

Alkohol muss ein Thema in der Öffentlichkeit bleiben: jede*r Jugendliche, die*der wegen Alkoholvergiftung behandelt werden muss ist eine*r zu viel.



Was unseren Standort besonders auszeichnet: Gute Präventionsarbeit an den Schulen, z.B. mit Tom & Lisa; sowie Main-Taunus-Scouts: junge Erwachsene kommen bei Veranstaltungen (z.B. Faschingsumzüge, lokale Feste) mit Jugendlichen über Alkohol und Jugendschutz ins Gespräch



Beste HaLT-Aktion: Besonders die HaLT-Aktion 2022 war geprägt durch eine hohe Beteiligung und einen regen Austausch. Wir haben Politiker*innen, Sport- und Jugendverbände sowie die Polizei zum Thema „Vorbildverhalten bzgl. Alkohol“ befragt. Die Ergebnisse wurden gut sichtbar an belebten Plätzen in der ganzen Kommune platziert. In einigen Kommunen konnten wir zusätzlich mit Jugendlichen über das Thema sprechen.



Bleibende Erinnerung: Gespräche mit Jugendlichen in der Beratung oder während der Schulprojekte.



Was wir uns für die kommenden Jahre für HaLT wünschen: Stabilität in der Finanzierung, weg von der Fokussierung auf den Alkohol hin zu allen riskanten Suchtmitteln.



Aktionstag 2022:
Ausstellungsfläche Fahrrad – an wechselnden Standorten
im Main-Taunus-Kreis



Aktionstag 2021:
Sicher feiern: Figuren im Dialog, an wechselnden
Standorten im Main-Taunus-Kreis

Aktionswoche Alkohol 2022

VORBILD sein im Umgang mit Alkohol heißt für mich, ...



Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im
Main-Taunus-Kreis | Hattersheimer Straße 5 | 65719 Hofheim
☎ (06192) 99 59-62 @zjsmtk@jj-ev.de @drugprev.mtk

Aktionstag 2022:
Rückmeldungen aus Politik, Polizei und Sport
zum Thema Vorbild

Das HaLT-Projekt fördert einen gesundheitsbewussten Umgang mit Alkohol bei Jugendlichen und in der Gesamtgesellschaft.

Stadt und Landkreis Offenbach am Main

Einrichtung: Suchthilfezentrum Wildhof; Kreis Offenbach

Proaktiv-Koordination: Kim Schön, Suchthilfezentrum Wildhof (Stadt Offenbach); Heike Simmank, Kreis Offenbach

Reaktiv-Koordination: Kim Schön und Siavosh Mohammadzadeh, Suchthilfezentrum Wildhof

Anzahl der HaLT-Fachkräfte am Standort: Sieben
Standort seit: 2011

Wichtigste Kooperationspartner*innen: Gesundheitsamt der Stadt Offenbach, Fachdienst Jugend und Familie – Jugendförderung/Jugendschutz Kreis Offenbach, Sana Klinikum Offenbach; Asklepios Klinik in Langen, Ordnungsamt – Kommunale Prävention Stadt Offenbach, Staatliches Schulamt, Netzwerk Arbeitsgemeinschaft Sucht – Zusammenschluss aller Akteure in der Suchthilfe in Stadt und Kreis OF mit allen Selbsthilfeverbänden und -gruppen, Polizei Offenbach, Förderverein sicheres Offenbach, MOK (Medienzentrum Offenbach)



Warum ist HaLT in der Kommune weiterhin wichtig? Das HaLT-Projekt fördert einen gesundheitsbewussten Umgang mit Alkohol bei Jugendlichen und in der Gesamtgesellschaft, bringt über verschiedene Aktionen und Projekte Institutionen zusammen und schafft ein tieferes Bewusstsein für das Thema.



Was unseren Standort besonders auszeichnet: ZERO (2019 und 2022): „Die Ausstellung ZERO klärt an drei Stationen über Alkohol in der Schwangerschaft und über FASD auf. Sie richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene und wurde jeweils von einem Fachvortrag begleitet.“

HaLT-reaktiv in Seligenstadt: Seit 2012 werden am Rosenmontag und Faschingsdienstag durch unsere HaLT-Fachkräfte mit Jugendlichen, unmittelbar nach einer Alkoholvergiftung in der Klinik vor Ort, HaLT-Gespräche durchgeführt. Auch für die Eltern können so ganz unmittelbar Sofort-Interventionen angeboten werden.



Beste HaLT-Aktion: Das Projekt „Alkoholprävention mit Kerbborchen“ in Dreieichenhain läuft seit 2012 und wurde mit dem 1. Preis beim Wettbewerb „Kommunale Suchtprävention 2016“ ausgezeichnet. Im Jahr 2015 gab es einen großen Fachtag, Alkoholprävention – eine Herausforderung für ALLE „Handeln bevor es knallt!“, mit der Beteiligung vieler Netzwerkpartner*innen der Sucht- und Gewaltprävention aus dem Kreis Offenbach.



Bleibende Erinnerung: Es konnte bei einigen HaLT-reaktiv-Fällen, die eine besondere Problemlage aufwiesen, ein gelungener

Beratungsprozess angestoßen werden und junge Menschen sicher auf ihrem weiteren Weg begleitet werden. Dies bleibt uns als gelungener Prozess in Erinnerung.



Was wir uns für die kommenden Jahre für HaLT wünschen: Wir wünschen uns für die Zukunft, dass die Häufigkeit von Alkoholvergiftungen weiterhin abnimmt und ein gesundheitsbewusster und verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol weiterhin Thema in den kommunalen Netzwerken und in der öffentlichen Debatte bleiben.



Fachtag 2015 zum Thema Alkoholprävention – eine Herausforderung für ALLE „Handeln bevor es knallt!“ mit über 90 Teilnehmer*innen: (v.l.n.r.) Wolfgang Schmidt-Rosengarten, Carsten Müller, Dr. Felix Schwenke und Mechthild Rau.



JugendFilmTage 2011
Aktive Netzwerkpartner*innen



HaLT-Aktionstag 2022 im KOMM-Center in Offenbach am Main zum Thema „Vorbild sein im Umgang mit Alkohol“: (v.l.n.r.) Kim Schoen, Christian Beek, Charlotte Thomas

Ein gutes tragfähiges Netzwerk
mit verschiedenen Akteur*innen.

Rheingau-Taunus-Kreis

Einrichtung: JJ e.V. – Zentrum für Jugendberatung
und Suchthilfe Fachstelle Suchtprävention

Proaktiv-Koordination: Alexandra Dornuf

Reaktiv-Koordination: Alexandra Dornuf

Anzahl der HaLT-Fachkräfte am Standort: Eine
Standort seit: 2011

Wichtigste Kooperationspartner*innen: Offene
Jugendarbeit, Jugendgerichtshilfe, Jugendspezifische
Gremien im Kreis, Schulsozialarbeit



Warum ist HaLT in der Kommune weiterhin wichtig? In der öffentlichen Wahrnehmung wird sich zunehmend auf den problematischen Konsum von illegalisierten Substanzen, wie z.B. Cannabis oder Amphetamine, konzentriert. Gerade in einem Landkreis wie dem Rheingau-Taunus-Kreis, in dem Alkohol eine große kulturelle und ökonomische Rolle spielt, sollte ein risikoarmer und verantwortungsbewusster Konsum fortlaufend thematisiert werden.



Was unseren Standort besonders auszeichnet: Im Rheingau-Taunus-Kreis gibt es ein gutes tragfähiges Netzwerk mit verschiedenen Akteur*innen, die mit Jugendlichen zu tun haben. Besonders hervorzuheben sind hier die Jugendgerichtshilfe und die Jugendpflegen. Es gibt eine Vielzahl an Gremien, zu denen wir durch gute Kontakte eingeladen werden und bei denen wir über das Projekt berichten können.



Beste HaLT-Aktion: Im Rahmen des HaLT-Aktionstages 2022 wurden die Besucher*innen eines Jugendzentrums im Rheingau aufgerufen auf einer Plakatwand zu notieren, was für sie zum Feiern dazugehört. Die Ergebnisse wurden im Anschluss von der Jugendpflege thematisiert und für die Planung von Aktionen und Partys berücksichtigt.

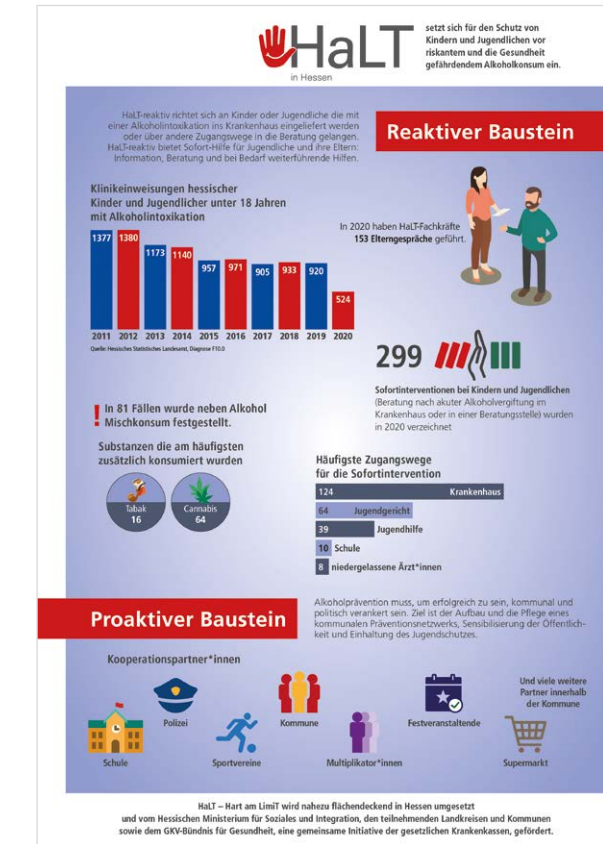


Bleibende Erinnerung: Im Rahmen der oben genannten HaLT-Aktion entwickelte sich zwischen der HaLT-Fachkraft, mehreren Mitarbeitenden der Jugendpflege und Besucher*innen ein Gespräch über eigene, bisher unreflektierte, Konsummuster. Es wurde

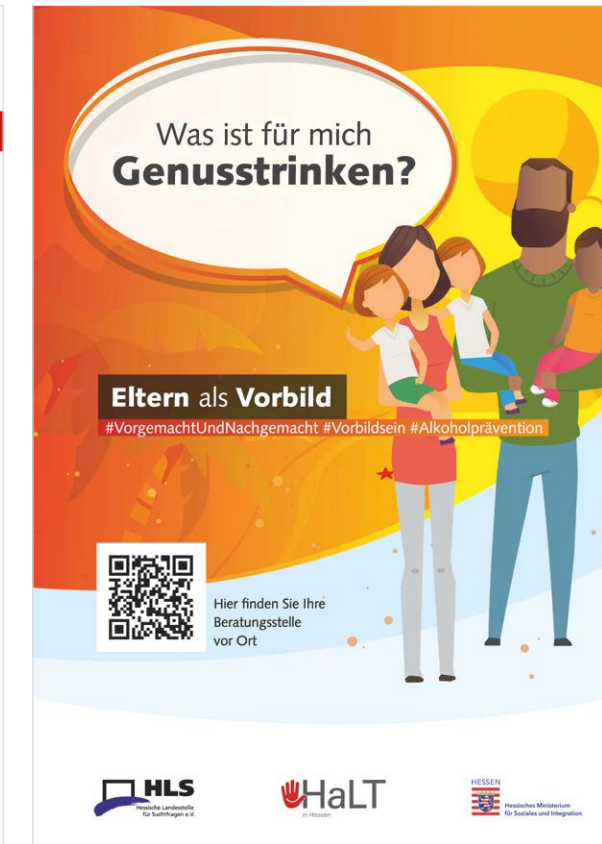
besprochen, welche Botschaft in Bezug auf Alkohol man vermitteln möchte und wie man dies im Alltag thematisiert. So konnten neue Planungen, zum Beispiel für eine MOVE-Schulung, entstehen. Wie wir finden, ein schönes Beispiel für gelungene strukturelle Prävention.



Was wir uns für die kommenden Jahre für HaLT wünschen: Eine sichere, langfristige Finanzierung, Klarheit über und Erweiterung der anrechenbaren Leistungen (z.B. andere Projekte für Endadressaten), weniger bürokratische Hürden.



Aktionstag 2022 – Infografik zu HaLT in Hessen



Eltern als Vorbild – Plakate für den HaLT Aktionstag 2022

HaLT-Aktionstag 2022 zum Thema „Vorbild sein im Umgang mit Alkohol“

Innerhalb des Kreises genießt der
HaLT-Standort einen hohen Bekanntheitsgrad.

Vogelsbergkreis

Einrichtung: Beratungszentrum Vogelsberg

Proaktiv-Koordination: Lisa Pepler, Beratungszentrum Vogelsberg

Reaktiv-Koordination: Lisa Pepler, Beratungszentrum Vogelsberg

Anzahl der HaLT-Fachkräfte am Standort: Drei
Standort seit: 2011

Wichtigste Kooperationspartner*innen: Schulen des Vogelsbergkreises, Polizei, Jugendhilfeträger des Kreises



Warum ist HaLT in der Kommune weiterhin wichtig? Der Standort hat einen hohen Bekanntheitsgrad im Kreis und ist ein wichtiges Instrument in der kommunalen Alkoholpräventionsstrategie. Auch nimmt die Kommune immer wieder Prävention und das gesunde Aufwachsen von jungen Menschen in den Fokus und wertschätzt unsere Arbeit im Kreis.



Was unseren Standort besonders auszeichnet: #kleinaberfein, Innerhalb des Kreises genießt der HaLT-Standort einen hohen Bekanntheitsgrad, was die Abstimmung mit Kooperationspartner*innen vereinfacht. Auch dass „Jeder, jeden kennt“ und es kurze Abstimmungswege gibt beeinflusst den Informationsfluss positiv. Besonders die Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen ist positiv zu benennen, die Standortkoordinatorin ist mit in die Dienstversammlung der Beratungslehrkräfte einbezogen, was die Bedarfserhebung, Absprache und Planung von Projekten vereinfacht. Besonders deutlich hat sich das in der Organisation der HaLT-Aktionstage bemerkbar gemacht.



Beste HaLT-Aktion: Aktionstag 2021 #FeiernOhneAbsturz an zwei Berufsschulen des Kreises. Wir haben jeweils in den Pausenhallen mit kleinen Bodenzeitungen und den Postkarten gearbeitet, auf denen verschiedene Aussagen zu finden waren. Die Schüler*innen konnten im Klassenverband oder frei in den Pausen durch die kleine Ausstellung gehen, die Aussagen lesen und ins Gespräch kommen. Viele Aussagen konnten so oder so ähnlich nachempfunden werden und es entwickelten sich viele, sehr interessante Gespräche.



Bleibende Erinnerung: Unser Aktion 2022 auf dem Alsfelder Feierabendmarkt: Wir hatten unseren Aktionsstand gerade fertig aufgebaut, als es stark angefangen hat zu regnen. Wir konnten nichts mehr retten und haben unsere Gespräche mit den Passant*innen dann spontan in die angrenzende Eisdiele verlegt.



Was wir uns für die kommenden Jahre für HaLT wünschen: Weiterführung der Förderung, Vereinfachung der Dokumentation/Antragsstellung, weiterhin Aufweichung der Zugangswege, Ausbau des Netzwerkes, Workshops zu Mischkonsum.



HaLT-Aktionstag 2021 zum Thema #FeiernOhneAbsturz in der Vogelsbergschule in Lauterbach



Lisa Pepler, Standortkoordinatorin im Vogelsbergkreis



Plakat für HaLT-Aktionswoche 2022 zum Thema „Vorbild sein im Umgang mit Alkohol“

Zahlreiche Personen und Institutionen unterstützen die HaLT-Aktionstage.

Landkreis

Waldeck-Frankenberg

Einrichtung: Diakonisches Werk Waldeck-Frankenberg

Proaktiv-Koordination: Ulrike Ritter, Diakonisches Werk Waldeck-Frankenberg

Reaktiv-Koordination: Klaus Fieseler, Diakonisches Werk Waldeck-Frankenberg

Anzahl der HaLT-Fachkräfte am Standort: Fünf
Standort seit: 2011

Wichtigste Kooperationspartner*innen: Landkreis Waldeck-Frankenberg, Schulen, kommunale Präventionsräte, kommunale und kirchliche Jugendarbeit



Warum ist HaLT in der Kommune weiterhin wichtig: Im ländlichen Raum ist Alkoholkonsum auch unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen traditionell stark verbreitet. Das HaLT-Projekt ist zu einem festen Bestandteil der Alkoholprävention im Landkreis geworden und hat einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht. Das Präventionsprojekt „Tom und Lisa“ wird seit 2012 an immer mehr Schulen im Landkreis regelmäßig durchgeführt und zahlreiche Multiplikator*innen wurden geschult.



Was unseren Standort besonders auszeichnet: Das Diakonische Werk und seine Fachkräfte sind im Landkreis sehr gut vernetzt. Zahlreiche Personen und Institutionen unterstützen die HaLT-Aktionstage und beteiligen sich bei der Durchführung. Der Standort bietet Angebote im gesamten Landkreis an.



Beste HaLT-Aktion: Eine der besten HaLT-Aktionen fand 2021 unter Pandemiebedingungen statt. Mit dem Motto „Ich kenn mein Limit“ wurden landkreisweit Veranstaltungen und Aktionen über vier Tage durchgeführt. Jugendliche aus der Region erstellten Flyer mit persönlichen Botschaften. In Schulen regten Plakate und auf den Boden geschriebene Slogans zum Diskutieren an. Beim Cocktailabend in Form einer Videokonferenz trafen sich Jugendliche an einem Abend mit alkoholfreien Cocktails. Mit der Einladung hatten die Jugendlichen eine Anleitung zum Mixen eines alkoholfreien Cocktails erhalten. Die Evangelische Jugend nahm einen Podcast in der Reihe „Döner ohne Zwiebeln“ auf und ein regionaler Radiosender strahlte eine Sendung zur regionalen Alkoholprävention aus.

Zahlreiche Akteur*innen im Landkreis brachten sich mit ihren Ideen und bei der Durchführung der Aktionswoche ein.



Bleibende Erinnerung: Am Ende eines Tom-und-Lisa-Workshops wurden die Rückmeldungen der Schüler*innen abgefragt. Auf die Frage „Für die Zukunft nehme ich mir vor:“ antwortete ein Schüler: „Ich habe Tom und Lisa schon an einer anderen Schule mitgemacht. Danach habe ich mein Verhalten im Umgang mit Alkohol angepasst. Jetzt muss ich meiner Meinung nach nichts mehr ändern.“



Was wir uns für die kommenden Jahre für HaLT wünschen: Eine gesicherte Finanzierung, damit wir Bewährtes weiterführen können und dazu beitragen können, HaLT weiterzuentwickeln.



HaLT-Aktionstag 2022:
Schüler beantworten
Fragen zum Alkoholquiz



HaLT-Aktionstag 2022:
Herr Frese (1. Kreisbeigeordneter Landkreis Waldeck-Frankenberg), Frau Momber (Jugendzentrum der Stadt Bad Wildungen), Herr Skroblin (Ev. Jugend Eder), Frau Ritter (Fachstelle Suchtprävention beim Diak. Werk Wa-FKB), Herr Gutheil (Bürgermeister der Stadt Bad Wildungen) und Frau Anjelski (Hans-Viessmann-Schule Bad Wildungen)

Schulen haben als Lebenswelt durch die frühzeitige Erreichung einen hohen Stellenwert.

Werra-Meißner-Kreis

Einrichtung: Diakonisches Werk Werra-Meißner, Fachstelle für Suchthilfe und Prävention

Proaktiv-Koordination: Vanessa Fries, Diakonisches Werk Werra-Meißner

Reaktiv-Koordination: Vanessa Fries, Diakonisches Werk Werra-Meißner

Anzahl der HaLT-Fachkräfte am Standort: Eine

Standort seit: 2011

Wichtigste Kooperationspartner*innen: Zu den wichtigsten Kooperationspartner*innen zählen wir die Schulpsychologinnen, Lehrkräfte sowie die Präventionsbeauftragten der Schulen. Sie ermöglichen einen leichteren Zugang, um die Schulworkshops anbieten und anschließend durchführen zu können. Hinzu kommen auch die Institutionen der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit.



Warum ist HaLT in der Kommune weiterhin wichtig? Die Schulen haben als Lebenswelt durch die frühzeitige Erreichung einen hohen Stellenwert für die Alkoholprävention. Das Feedback der Lehrkräfte sowie Schüler*innen sehr überragend. Sie melden oft zurück, dass der Bedarf zum Thema Alkohol hoch ist und die Stationen inhaltlich als auch praktisch sehr interessant gestaltet sind.



Was unseren Standort besonders auszeichnet: Unseren Standort zeichnet besonders die gute Vernetzung im Landkreis aus. Insbesondere durch die enge Zusammenarbeit mit den Beratungslehrkräften werden wir über die aktuellen Themen sowie Problemlagen in den Schulen informiert. Die regelmäßigen Treffen bieten eine stabile Grundlage für eine konstante Präsenz in Bezug auf die Durchführung der Schulworkshops.



Beste HaLT-Aktion: Zu der besten HaLT-Aktion zählen wir die Station mit den Rauschbrillen, weil diese den Schüler*innen viel Spaß bereitet, aber im Nachhinein eine große Wirkung hat. Anfangs lachen die Schüler*innen und beobachten die Person genau, die den Parcours mit der Rauschbrille entlang läuft. Anschließend wird den Schüler*innen im gemeinsamen Gespräch klar, welche Einschränkungen entstehen können und wie ernst dieser Zustand sein kann. Zudem erinnern sich viele Schüler*innen auch Jahre später an diese Station zurück.



Bleibende Erinnerung: Eine bleibende Erinnerung ist in einem Sitzkreis mit einer Klasse entstanden, in dem eine Schülerin über ein alkoholabhängiges Familienmitglied erzählt hat. Das Schöne an dem Gespräch war, dass die Schülerin offen von der Situation erzählt hat und die Mitschüler*innen aufmerksam zugehört, Verständnis gezeigt und ihre Hilfe angeboten haben. Den Schüler*innen ist deutlich geworden, welche Auswirkungen eine Alkoholabhängigkeit auf das soziale Umfeld haben kann und wie wichtig die Unterstützung von Mitmenschen ist.



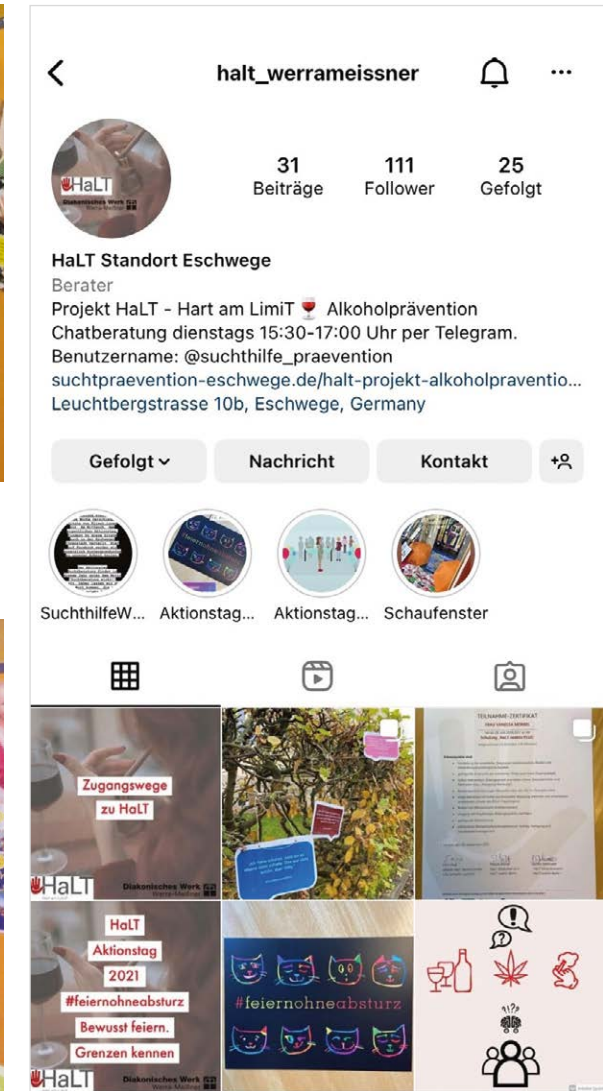
Was wir uns für die kommenden Jahre für HaLT wünschen: Wir wünschen uns, dass das Projekt HaLT in der Präventionsarbeit der Kommunen fest verankert ist und als festes Bestandteil in der Alkoholprävention bestehen bleibt.



Unsere Kollegin Anna Laudemann bei dem Aktionstag 2016 „Nüchtern bist du schön“ an der beruflichen Schule in Wittenhausen



Ein Stand beim Aktionstag 2016 mit verschiedenen Masken und einem Spiegel unter dem Motto: „Du brauchst keine Maske, um schön zu sein“



Ein Bild von der Instagram-Seite des HaLT-Standortes in Eschwege. Profilname: halt_werrameissner

HaLT findet in der Öffentlichkeit statt,
erreicht Kinder, Jugendliche sowie Heranwachsende.

Stadt Wiesbaden

Einrichtung: Suchthilfezentrum Wiesbaden,
Stadt Wiesbaden Ordnungsamt

Proaktiv-Koordination: Christoph Fink,
Stadt Wiesbaden Ordnungsamt

Reaktiv-Koordination: Hannah Papenguth,
Suchthilfezentrum Wiesbaden

Anzahl der HaLT-Fachkräfte am Standort: Zwei
Standort seit: Start 2008 als Bundesmodellprojekt,
ab 2011 Bestandteil des Landesprojekts HaLT! in
Hessen.

Wichtigste Kooperationspartner*innen: Im
Rahmen der HaLT-AG Wiesbaden erfahren wir Unter-
stützung aus vielen Bereichen z.B. der Polizei, dem
Präventionsrat, der ortsansässigen Klinik, dem Amt für
soziale Arbeit und der Bezirkssozialarbeit.



Warum ist HaLT in der Kommune weiterhin wichtig? Wies-
baden ist bereits seit 14 Jahren HaLT-Standort. In dieser Zeit wurden
nicht nur viele junge Menschen durch das Beratungsangebot er-
reicht, sondern auch durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit. HaLT
findet in der Öffentlichkeit statt, erreicht Kinder, Jugendliche sowie
Heranwachsende mit dem Ziel die Zahlen der riskant alkoholkon-
sumierenden jungen Menschen weiter zu reduzieren.



Was unseren Standort besonders auszeichnet: Der HaLT-
Standort Wiesbaden konnte im letzten Jahr ein hohes Maß an
Flexibilität beweisen. Wir sind motiviert neben dem ursprünglichen
HaLT-Konzept auch standortbezogene Konzepte zu entwickeln, die
sich für junge Menschen in Wiesbaden gut umsetzen lassen.
Besonders glücklich und dankbar sind wir über die ausgesprochen
gute Kooperation mit dem Ordnungsamt, vertreten durch Herrn
Christoph Fink, der sich viel Zeit nimmt uns zu unterstützen und
gemeinsam mit uns neue Ideen und Konzepte entwickelt bzw. um-
setzt. Herrn Dr. Franz, Bürgermeister der Landeshauptstadt Wies-
baden, gebührt ebenfalls unser großer Dank für seine langjährige
Unterstützung des HaLT-Projekts.



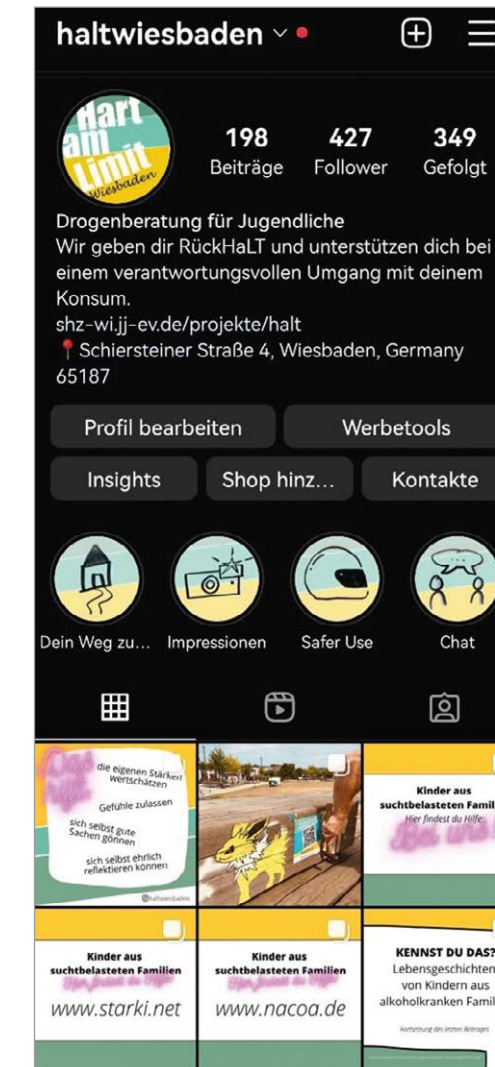
Beste HaLT-Aktion: #stayhydrated im Sommer 2021 – Als Re-
aktion auf die großen Ansammlungen von feiernden Jugendlichen,
entwickelten wir ein niedrigschwelliges Safer-Use-Konzept, um
Jugendliche in Ihrer Situation besser zu unterstützen. Ziel dieser
Maßnahme ist es, in den Abendstunden vor Ort zu sein, ein „Wasser
zwischendurch“ anzubieten, auf Saferuse und ggf. auf das ambulan-
te Beratungsangebot hinzuweisen.



Bleibende Erinnerung: Die schönste Er-
fahrung war das Feedback für #stayhydrated.
Junge Menschen erkannten, dass wir für sie
vor Ort waren und haben dies wertgeschätzt
und gelobt.



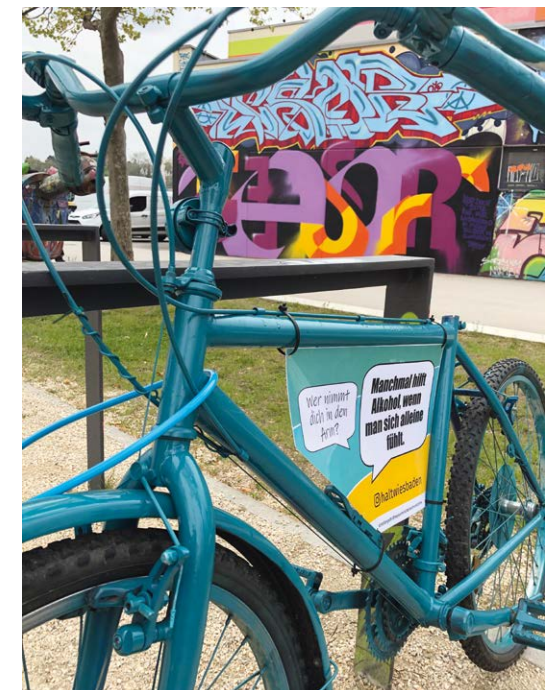
**Was wir uns für die kommenden Jahre
für HaLT wünschen:** Für die Zukunft wün-
schen wir uns, dass die erfolgreichen Koopera-
tionen so bestehen bleiben und ggf. um neue
Partner*innen ergänzt werden.



Unser Instagram Account ist unter
@haltwiesbaden erreichbar



HaLT-Aktionstag
2020 zum Thema
„Babyblau ist nur
als Farbe schön –
Alkoholfrei durch
die Schwanger-
schaft“



Wir zeigen mit unseren Aufklebern, Bannern und
Postern dauerhafte Präsenz im Kulturpark Wiesbaden

Wir sagen Danke!

Alkoholprävention in der Kommune gelingt am besten, wenn alle an einem Strang ziehen. „HaLT in Hessen“, mit seinen Förder*innen und Kooperationspartner*innen, schafft genau das: Gemeinsam die Öffentlichkeit für das Thema „riskanter Alkoholkonsum im Jugendalter“ zu sensibilisieren, über die Gefahren von Alkoholkonsum aufzuklären, Jugendliche aufzufangen und in ihren Risikokompetenzen zu stärken. Ein besonderer Blick liegt dabei auf der konsequenten Einhaltung des Jugendschutzes.

Das HaLT-Programm hat sich nach 11 Jahren Umsetzung in Hessen fest etabliert. Durch eine erfolgreiche, vertrauensvolle und gut ausgebaute Netzwerkstruktur ist es gelungen, HaLT zu verbreiten, fortzuführen und weiterzuentwickeln. Das ausdauernde Engagement der HaLT-Fachkräfte sowohl im proaktiven als auch im reaktiven Baustein von „HaLT in Hessen“ hat maßgeblich dazu beigetragen. Auch oder gerade in besonderen Zeiten wie z.B. in der Corona-

pandemie, zeichnete sich die Netzwerkarbeit aus und zahlreiche Jugendliche konnten erreicht werden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen engagierten Mitarbeiter*innen der HaLT-Standorte, die das Programm seit über einem Jahrzehnt unterstützen.

Unser Dank gilt auch dem Land Hessen, dem GKV-Bündnis für Gesundheit, den teilnehmenden Gebietskörperschaften und den Trägern der Suchtberatungsstellen, für ihre kontinuierliche Unterstützung von „HaLT in Hessen“.

Prävention hört nie auf. Daher gilt es auch zukünftig, in den Bemühungen nicht nachzulassen, um Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für das Thema des »riskanten Alkoholkonsums« zu sensibilisieren, die aufgebauten Strukturen im Programm zu sichern und „HaLT in Hessen“ kontinuierlich weiterzuentwickeln. Wir freuen uns auf die kommenden und spannenden gemeinsamen Jahre mit Ihnen.



Susanne Schmitt

Geschäftsführerin Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS)



Maike Oertlin

Landeskoordinatorin „HaLT in Hessen“, Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS)



Impressum

Herausgeberin



Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS)

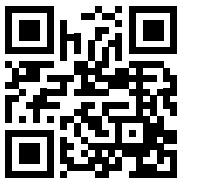
Zimmerweg 10

60325 Frankfurt am Main

☎ 069 - 71 37 67 77

✉ hls@hls-online.org

🐦 @HLS_Frankfurt



Oktober 2022

„HaLT in Hessen“ wird vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI), dem GKV-Bündnis für Gesundheit, eine gemeinsame Initiative der gesetzlichen Krankenkassen, sowie den teilnehmenden Gebietskörperschaften und Suchthilfeträgern gefördert.



Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

